

Sommer 2026

zugestellt durch Post AG

Pfarrbrief

der Pfarren Barwies, Mieming, Obsteig und Wildermieming



Widumsgarten Wildermieming

Einladung zur Nacht der 1000 Lichter



Hell erstrahlt die Pfarrkirche in Untermieming ohne Strom wieder einmal aus Anlass der Nacht der 1000 Lichter. **Am 31. Oktober 2026 von 18:30 bis 21:30 Uhr** findet diese Veranstaltung wieder in der Untermieminger Pfarrkirche statt. Etliche Vereine werden wieder Symbole und Bilder mit Kerzen gestalten und diese an diesem besonderen Abend zum Leuchten bringen. Auch Musikgruppen werden den Abend begleiten. So dürfen wir spirituell in diesen Abend eintauchen. Jeder und Jede ist herzlich willkommen!

Kontakt:

Leiter des Seelsorgeraumes Mag. Xaver Schädle: 0676 87 30 70 92
Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi: 0676 87 30 75 09
Pfarrsekretärin Helga Becker: 0676 87 30 75 01
E-Mail: sr.mieminger-plateau@dibk.at

Das Pfarrbüro ist im Sommer am Donnerstag von 15:00 bis 18:00 Uhr in Untermieming geöffnet.

Urlaubszeiten:

Leiter des Seelsorgeraumes Mag. Xaver Schädle: 27.07. – 02.08.2026
22.08. – 11.09.2026
25.10. – 30.10.2026
Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi: 20.07. – 13.08.2026
14.10. – 21.10.2026
Mithelfender Priester Mag. Japhet Mwaya: 30.06. – 30.07.2026
Pfarrsekretärin Helga Becker: 23.07.2026
06.08. – 24.08.2026
10.09.2026
21.09. – 24.09.2026

Bitte während des Urlaubs von Pfarrer Sylvain in dringenden Fällen (zB Krankenkommunion, Sterbefall) Cons. P. Andreas Rolli in Obsteig kontaktieren (0676 900 03 42). Xaver Schädle ist außerdem vom 15. – 17. Juli mit den Ministranten in Padua und vom 17. – 21. August 2026 auf Exerzitien und diese Zeit nicht erreichbar.

PFARRE WILDERMIEMING

Pfarrfest zum Kirchenpatrozinium



**Sonntag,
6. Dezember 2026**



Pfarrkirche Wildermieming
& Gemeindezentrum



Das Pfarrfest bildet den Abschluss
der Kirchendachsanierung



Ablauf in Kürze:
9:45 Nikolauszug • 10:00 Hl. Messe •
anschließend Pfarrfest im Gemeindezentrum



Geplant sind unter anderem:
Spels und Trunk, Kaffee & Kuchen,
Krippenausstellung, Kinderprogramm,
musikalische Umrahmung, Weihnachtsmarkt
am Vorplatz und Christbaumerkauf.



Termin bitte vormerken – nähere Informationen folgen.



Der Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat
Wildermieming freuen sich auf euer Kommen.

Erstkommunion Termine

im Seelsorgeraum Mieminger Plateau für 2027

- Pfarrkirche Wildermieming:
Sonntag, 4. April 2027
- Pfarrkirche Barwies:
Sonntag, 11. April 2027
- Pfarrkirche Untermieming:
Sonntag, 18. April 2027
- Pfarrkirche Obsteig:
Sonntag, 25. April 2027

Pfarrgemeinde- ratswahl 2027



Mit Dir.
Gemeinsam

Fünf Jahre sind schon wieder vorbei, seit der letzten Pfarrgemeinderatswahl. Vier Pfarrgemeinderäte haben in unserem Seelsorgeraum wieder hervorragende Arbeit geleistet. Danke all jenen, die sich dafür zur Verfügung gestellt haben und diesen wertvollen Dienst geleistet haben.

Am 7. März 2027 werden in allen vier Pfarren Barwies, Mieming, Obsteig und Wildermieming, wieder neue Pfarrgemeinderäte gewählt, oder bestellt. Wie die Wahl verläuft, wird in den nächsten Monaten vom alten Pfarrgemeinderat bestimmt. Oft ist es eher ein zur Verfügung stellen seines Engagements als eine Auswahl, wie z.B. bei politischen Wahlen. Trotzdem ist es bestärkend, dass die Personen, die sich bereit erklären, die Aufgabe eines Pfarrgemeinderatsmitgliedes zu übernehmen, auch per Wahl bestätigt werden.

Was tut ein Pfarrgemeinderatsmitglied? In den Sitzungen werden kirchenjahrrelevante, gesellschaftspolitische oder pastorale Themen, die die Pfarre betreffen, besprochen. Oft engagieren sich Pfarrgemeinderatsmitglieder auch in der Liturgie, in sozialen Belangen oder in anderen pfarrlichen Projekten. Ein Mitglied des Pfarrgemeinderates nimmt sich gewissenhaft vor, in der Periode von fünf Jahren dabei zu sein, oft aber ändern sich Lebens- Familien- oder Berufsumstände, daher können Personen auch ohne schlechtes Gewissen ausscheiden, und neue Mitglieder können nachnominiert werden. Vielleicht bist gerade DU der oder die Richtige, um sich der PGR-Wahl zu stellen?

Xaver Schädle

IMPRESSUM:

Informationsorgan der Pfarre Mieming (Seelsorgeraum Mieminger Plateau), Untermieming 18, 6414 Mieming
Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarrer Dr. Sylvain Mukulu Mbangi und
Leiter des Seelsorgeraumes Mag. Franz Xaver Schädle
Verlagsort: Mieming
Hersteller und Herstellungsort: WestMedia Verlags-GmbH,
Telfs, Bildquellen ohne Angabe von Xaver Schädle

Vorwort des Pfarrers

„Darum laufe ich nicht wie einer, der ziellos läuft“ (1 Kor 9,26)

IM GLAUBEN AM BALL BLEIBEN

Fußball ist und bleibt eine Sportart, die Menschen auf der ganzen Welt begeistert. Daher überrascht es nicht, dass die Fußball-Weltmeisterschaft (WM) 2026 in Kanada, Mexiko und den USA die Schlagzeilen beherrschte. Das Turnier löste weit über die Grenzen der Gastgeberländer eine Welle der Begeisterung aus und sorgte bereits für spannende Begegnungen, deren Schauplätze nicht nur Trainingslager und Fußballstadien waren, sondern auch Cafés, Wohnzimmer, Hotels sowie Fanmeilen, Wettbüros und viele anderen Orte, an denen Menschen mitfieberten.

Gleichzeitig bleibt auch diese weltweite Sportveranstaltung nicht frei von Kritik. Politische Spannungen und Einreisebeschränkungen warfen ihre Schatten auf das Fußball-Turnier. So wurde einem Schiedsrichter aus Somalia die Einreise in die USA verweigert, der iranischen Nationalmannschaft jedwede Übernachtung auf USA-Boden verboten und zahlreichen Fans die Einreise erschwert.



Sylvain Mukulu Mbangi

Eine Sportart, die verbindet

Die Fußball-Weltmeisterschaft schafft Begegnungsräume sowohl für Mannschaften aus verschiedenen Kontinenten als auch für Menschen unterschiedlicher Kulturen, Nationalitäten, Glaubensgemeinschaften und Religionen. Viele ließen sich vom Fußballfieber anstecken.

Auf den Straßen Kanadas, Mexikos und der USA wurde dabei nicht nur Französisch, Englisch oder Spanisch gesprochen, sondern auch die gemeinsame Sprache des Fußballs. Diese Sprache wird von Fußballbegeisterten verstanden und verbindet Menschen über

Grenzen hinweg.

Innerhalb einer Mannschaft zeigt sich besonders deutlich, wie wichtig Gemeinschaft ist. Teamgeist will gepflegt, das Miteinander gefördert und gegenseitiges Vertrauen gestärkt werden. Jeder soll sich bewusst sein, wie wichtig der eigene Beitrag für den Erfolg der Mannschaft ist - sowohl auf dem Fußballplatz als auch darüber hinaus. Die unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen jedes Einzelnen werden nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung verstanden.

Der gemeinsame Weg zum Erfolg erfordert daher von allen Spielern sowie von den Betreuer:innen Zusammenhalt, Loyalität, Einsatzbereitschaft, Disziplin, Konzentration und Zielstrebigkeit.

Anstoß für unseren Glauben

Diese kurze Beschreibung einer Fußballphilosophie kann auch uns Christ:innen wichtige Impulse geben. Wie im Fußball stehen wir vor Herausforderungen: Wie treten wir gemeinsam für die Sache Jesu ein? Wie schlagen wir Brücken innerhalb unserer Pfarrgemeinden im Seelsorgeraum und in unseren verschiedenen Lebensbereichen - in Familie, Beruf, Vereinen und Gesellschaft? Wie fördern wir den Teamgeist und die Gemeinschaft in unseren Pfarrgemeinden und in der Verbundenheit mit der Weltkirche?

Wird jede Person mit ihren Talenten und Fähigkeiten im Aufbau des Spiels für die Sache Jesu wahrgenommen und wertgeschätzt? Gestalten wir unsere Pfarrgemeinden als Orte der Begegnungen mit Jesus Christus und mit Menschen unterschiedlicher Kulturen, Sprachen, Religionen und Herkunft?



Fritz Stark/Missio – Pfarrbriefservice.de

Wie 22 Fußballer auf dem Spielplatz engagiert, taktisch und zielstrebig einem Ball nachjagen, so folgen wir Christ:innen dem einen Herrn und Gott, Jesus, dem menschgewordenen Sohn Gottes. In dieser Nachfolge gilt es, nicht ziellos zu laufen (vgl. 1 Kor 9, 26), sondern zu wissen, wofür wir in Kirche und Gesellschaft stehen und welche Aufgaben wir im Team Jesu hier und heute wahrzunehmen haben.

Genauso wie Fans für gute Stimmung und Begeisterung sorgen, so sind wir Christ:innen berufen, im Alltag Freude, Hoffnung, Liebe und Zuversicht ausstrahlen. Damit wir jedoch für die Sache Jesu fit und am Ball bleiben, braucht unser Glaube regelmäßiges Training - das heißt Übung, Vertiefung und gelebte Praxis im Alltag.



Regenerationszeit notwendig

Wie Fußballspieler Zeiten der Regeneration benötigen, so dürfen auch wir die Ferien- und Urlaubszeit für körperliche und geistige Erholung nutzen (vgl. Mk 6, 31a).

Ich danke allen, die im Laufe dieses pastoralen Jahres auf vielfältige Weise das „Spiel für die Sache Jesu“ mit Begeisterung, Freude und großem Einsatz mitgetragen und mitgestaltet haben.

So erbitte ich den reichen Segen Gottes für uns alle und wünsche allen Menschen und Familien in unserem Seelsorgeraum eine erholsame Ferien- und Urlaubszeit sowie einen schönen und gesegneten Sommer.

Euer Pfarrer

Dr. Sylvain Mukulu Mbangi

Ministrantenausflug nach Ruhpolding

Dieses Jahr führte uns der Ministrantenausflug wieder einmal nach Ruhpolding im großen deutschen Eck. Viele Minis waren zum ersten Mal beim Ministrantenausflug dabei. Dementsprechend groß war die Aufregung, als die Märchenwelt des Ruhpolder Spielparks zu sprechen begann. In einem Lindwurm ging's mit viel

Schwung vor und zurück, und da konnte es schon sein, dass einem schwindlig wurde. Die Mutigeren rutschten dann auf der Wasserrutsche, die noch Mutigeren auf der Steilrutsche mit einem Teppich und die Mutigsten stiegen sogar in die „Steinbockachterbahn“ ein, wo es rauf-, runter-, vor- und zurück ging.

Boxautos, Märchenerzählungen, Zufallswasserspritzen, Schaukeln, Fensterln, Bockerlbahn und andere Attraktionen komplettierten den erlebnisreichen Tag. Im Bus wurden dann noch Witze erzählt und die guten und abenteuerlichen Eindrücke mit nach Hause genommen.

Xaver Schädle



Vor dem Spielpark Ruhpolding



Einen der Minis mussten wir im Pranger zurücklassen :)



Minis auf der Drehscheibe

Fotos: Katharina Reinalter

Pfarrwallfahrt nach Mariathal und Rattenberg

Am Samstag, den 20.06.2026, startete ein vollbesetzter Bus mit hitzeresistenten Wallfahrern nach Mariathal bei Kramsach und Rattenberg. Heuer war der Plan, einmal nicht so weit zu fahren. Nach einem Segensgebet von Pfarrer Sylvain erzählte uns Wolfgang Bianchi allerlei Interessantes über die Holztrift in Brandenburg, ein knochenharter Job für die Arbeiter in diesem Tal. Xaver Schädle gab uns dann Einblicke in die Volderer Karlskirche und ins Kloster, dem Kleinod neben der Autobahn. Das Gotteshaus beherbergt viele Kunstschätze und wäre einen Besuch sicher wert. In Kramsach ging es ins Brandenberger Tal nach Mariathal. Hier begrüßte uns die barocke Basilika aus dem 17. Jhdt. Nach einem kurzen Fußbevertreten, manch einer machte einen kühlenden Abstecher zum Skulpturenpark, war Treffpunkt in der Kirche. Hier wartete schon der Mesner Josef, der uns Interessantes über das Gotteshaus und die beeindruckenden Male-
reien im Innenraum erzählte. Anschließend feierten wir den Gottesdienst mit Pfarrer Sylvain und Mitzelebrant Japhet, unterstützt von den Minis Lena, Daniel, Leonhard und Constantin und musikalisch begleitet von Maria, Susanne und Alfred. Inge hat wieder besinnliche Texte vorbereitet. Zur leiblichen Stärkung ging es dann in den Gastgarten Mariathal zum Mittagessen. Nun hieß es wieder in den Bus steigen und in kurzer Fahrt waren wir in Rattenberg. Hier hatten wir noch Zeit, die kleinste Stadt Österreichs zu erkunden, bis uns die zwei Führerinnen in Empfang nahmen. Eine Führung beleuchtete die Geschichte Rattenbergs mit ihren Sehens-



würdigkeiten. Die zweite brachte uns die Geschichte der hl. Notburga näher, ihr Leben und Wirken für die Armen. Mit diesen vielen Eindrücken ging es zeitig heimwärts. Inge gab uns dann noch einen Einblick in die Notburga-Gemeinschaft, die eine enge Beziehung zu Mieming hat und hier Aktivitäten setzt, wie regelmäßige Andachten im Altersheim. Auch das Notburga-Café ist dadurch entstanden. So war die Fahrt dieses Jahr für uns Teilnehmer wieder ein besonderes Erlebnis. Einen herzlichen Dank an das gesamte Team, besonders unserer Helga für die Administration und den Pfarren des Seelsorgeraums für ihren finanziellen Beitrag.

Wolfgang Bianchi



Das Fieberkreuz in Mariathal



Messe in der Wallfahrtskirche Mariathal

Fotos: Peter Kniepeiß



Auch Spaß muss sein bei der Stadtführung in Rattenberg

Ein Blick auf die einzige Volksheilige Tirols, Notburga,

war kürzlich für die fast fünfzig Teilnehmer am Pfarrausflug 2026 bei einer Stadtführung in Rattenberg, der kleinsten Stadt Österreichs, möglich – schließlich ist die heilige Notburga eng mit der Geschichte der Stadt verbunden. Hier wurde sie – so wird in einer Legende berichtet – als Tochter einfacher Hutmacher-Leute geboren und verbrachte auch Kindheit und Jugendzeit im Umfeld dieses Elternhauses.



In Rattenberg wird bei einer Stadtführung auch am Geburtshaus der Notburga Halt gemacht und anhand einer Bildertafel ihr Leben betrachtet.

Erstaunlicherweise ist es so, dass über das Leben dieser bekannten und seit Jahrhunderten verehrten Heiligen nur eine Legende und keine historischen Aufzeichnungen vorhanden sind. Sehr wohl wurden aber Überlieferungen über ihr Leben und ihre Wunder von Generation zu Generation weitergegeben, bis schließlich etwa um 1622 der Haller Stiftsarzt Hippolyt Guarinoni (1571-1654) Legenden, mündliche und schriftliche Aufzeichnungen und eigene Kombinationen (!) zu einer Lebensbeschreibung mit konkreten Lebensdaten der Heiligen (historisch unsicher!) verarbeitet.

Der Name Notburga setzt sich zusammen aus dem Althochdeutschen „not“ (Bedrängnis) und „burga“ (Zuflucht, Schutz) und sagt, dass sie in der Bedrängnis Schutz gewährt.

Als 18-Jährige trat Notburga in die Dienste



Notburga, eine junge Frau mit einem ruhigen, würdevollen und zugleich nachdenklichen Ausdruck.



Sechs gemalte Szenen veranschaulichen hier das schlichte Leben der Dienstmagd, deren Fest am 13. September begangen wird.

des Adelsgeschlechtes der Rottenburger, die das gleichnamige Schloss etwa 13 km entfernt oberhalb von Rotholz bewohnten. Graf Heinrich I. „Hofmeister von Tirol“ und Gräfin Gutta hatten ein großes Herz für die Armen und so war die flinke, arbeitsame und umsichtige junge Frau bald als tüchtige Köchin und Beschließerin – sie wird auch oft mit Schlüsselbund dargestellt – auch für die Armenspeisung vor den Schlosstoren zuständig.

Notburga hatte stets aufmunternde Worte für die Bedürftigen, die dadurch auch ge-

stärkt und voller Zuversicht nach Hause zurückkehrten. Sie selbst fand neben der vielen Arbeit auch immer wieder Zeit für einen kurzen Aufblick zu Gott in Gebet und Besinnung.

Nach dem Tod des freigiebigen Grafenpaares übernahmen Sohn Heinrich und dessen hartherzige Gemahlin Otilia das Hausregiment und stoppten diese großzügige Resteverteilung an die Notleidenden und Armen.

Doch für Notburga kam es nicht infrage, die Armen sich selbst zu überlassen. Ihr Mitgefühl war groß, und viele hatten inzwischen großes Vertrauen zu ihr entwickelt. Immer wieder verzichtete sie auf einen Teil ihrer eigenen Mahlzeit, damit sie den Bedürftigen etwas zu essen bringen konnte. Als sie der Graf einmal dabei überraschte und ansprach, sollen sich – der Legende nach – das Getränk / der Wein in der Kanne in Lauge und das Brot in Hobelspäne (Hobelspannwunder) verwandelt haben. Die Schlossherren vermuteten, hier von Notburga genarrt worden zu sein und entließen sie.

Notburga fand bald eine Stelle als Magd auf der anderen Talseite „beim Spießen“, einem Bauern in Eben am Achensee, der ihr das Recht gewährte, mit dem Gebetläuten am Abend Schluss machen zu dürfen. Sie suchte nämlich gerne das nahegelegene Rupertikirchl auf, um im Gebet wieder Kraft für ihr Wirken zu tanken. Leider hielt der Bauer aber sein Versprechen eines Tages nicht mehr und verlangte unbedingt noch die Weiterarbeit beim Kornschnitt auf dem Feld. Die selbstbewusste Notburga hörte zu arbeiten auf und warf – nach der Legende – die Sichel in die Höhe, wo sie – für alle überraschend



Das wunderbare Glasgemälde in der Notburgakapelle der Pfarrkirche in Rattenberg veranschaulicht die großherzige Essensausgabe an die Armen unterhalb der Rottenburg durch die mildtätige Notburga.

– wundersam in der Luft hängen blieb.
(Sichelwunder)



Die heilige Notburga am rechten Seitenaltar in unserer Pfarrkirche in Untermieming mit den für sie ganz typischen Attributen: Sichel, Brot und Kanne.

Es wird berichtet, dass nach dem Weggang Notburgas das Leben auf der Rotenburg gar nicht mehr gut lief und der Schlossherr schließlich erkannte, dass sein Verhalten damals falsch war. Er bemühte sich sehr, Notburga wieder auf seine Burg zu bekommen, was ihm tat-



So sieht das Notburga-„Farggele“ aus, das bei unseren Prozessionen in Untermieming jedes Mal von vier Mädchen in Tracht mitgetragen wird. Es erinnert uns an die heilige „Dienstmagd“, die es verstand, Gebet und Arbeit zu verbinden.

sächlich nach fünf Jahren und dem Erfüllen einiger Bedingungen gelang. Und so arbeitete Notburga wieder mit großer Umsicht als Wirtschafterin, war auch für die Erziehung der fünf Kinder der zweiten Ehe des Grafen zuständig und konnte in altgewohnter Weise und mit großer Barmherzigkeit die Armen, Kranken und Bedürftigen unterstützen – achtzehn Jahre lang.

Von den Menschen auf der Burg und den Leuten in der umliegenden Gegend geachtet und geschätzt, verstarb sie im Alter von 48 Jahren am 14. September 1313. Sie wurde in der Rupertikirche von Eben, dort, wo sie so oft und innig gebetet hatte, beigesetzt. Viele Leute, die sie gekannt und auch Hilfe von ihr erhalten hatten, kamen vertrauensvoll zu ihrem Grab, die Pilgerscharen und Wallfahrer wurden immer mehr. Auch Gebetserhörungen geschahen und die Menschen begannen, sie als wirkliche Heilige zu verehren. 1862 er-

folgte die offizielle kirchliche Anerkennung als Heilige.

Wir rufen uns diese couragierte, karitative Frau in bäuerlicher Tracht jedes Mal in Erinnerung, wenn wir ganz bewusst in Miening bei den Prozessionen dabei sind und dann auch einen Blick auf diese Heilige am Farggele werfen.

Text und Fotos: Peter Kniepeiß



Ein Blick in die Wegkapelle beim Ansitz Freundsheim zeigt uns ein schönes Glasfenster mit der Patronin des Feierabends und der Arbeitsruhe.

Infos zum mithelfenden Priester Japhet Mwaya

Japhet ist seit Mai 2023 in unserem Seelsorgeraum als mithelfender Priester tätig. Seitens der Diözese wird diese Aufgabe mit 31. August 2026 beendet, und er wird uns somit nicht mehr regelmäßig als Aushilfe zur Seite stehen. Japhet wird sich nächstes Jahr vertieft mit seinem Studienabschluss beschäftigen. Als normale Aushilfe können wir ihn jedoch weiterhin an-

fragen. Voraussichtlich beendet er sein Studium im Herbst 2027. Seitens „Missio Österreich“ wird sein Studium unterstützt.

Xaver Schädle

Im Bild: Japhet in Rattenberg neben der heiligen Notburga

Foto: Peter Kniepeiß



Palmsonntag in Barwies

Bei winterlichen Temperaturen und Schnee fand die traditionell gut besuchte Palmprozession in Barwies statt. Unser mithilfefender Priester Japhet hat, wie viele andere Besucher und besonders viele Kinder, dem Wetter getrotzt. Ein besonderer Dank gilt hier auch den Musikanten, die im Jahresverlauf oft bei widrigen Bedingungen für uns im Einsatz sind.

Wendelin Berger



Palmsegnung beim Seekreuz

Fotos:: Wendelin Berger



Kinder und Eltern mit Palmlatten

Osternacht in Barwies



Osterfeuer vor der Barwieser Pfarrkirche

Bewegend und stimmungsvoll wurde die Auferstehungsfeier um 5 Uhr morgens in der Pfarrkirche Barwies gefeiert. Große und kleine Ministranten, Chor Corona und ein wunderbar gesungenes „Osterlob - Exultet“ waren nur einige der berührenden Aspekte dieser besonderen Feier. Im Anschluss wurde wie alle Jahre vom Pfarrgemeinderat mit Unterstützung der Firmkin-

der ein Osterfrühstück im Widum ausgerichtet, bevor die Ostereiersuche starten konnte.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Besucher, die alljährlich diesen Höhepunkt in unserem Glaubensleben vorbereiten und gestalten – am sehr frühen Morgen des dritten Tages...

Wendelin Berger



Segnung des Osterfeuers

Fotos:: Wendelin Berger

Gemeinschaft in Bewegung

Das Team für Familien-Gottesdienste der Pfarre Barwies lud am Muttertag zum Wortgottesdienst mit Kinder-Fahrzeugsegnung ein.

Gemeinschaft mit Gott leben heißt für Wortgottesdienstleiter/in Georg und Margit Juen, dass man Alltag, Glauben und Kirche nicht wirklich trennen kann. Kinder sollen sich frei einbringen und sich freuen, wenn sie im Mittelpunkt stehen und Bewegung reinbringen.

„Unterwegs mit Gott“ so war der Titel der Einladung. Etwa zwanzig Kinder, von zwei bis 14 Jahren, nahmen teil und zogen mit ihren Fahrzeugen wie Scootern, Tretrollern, e-Bikes und sogar einem LEGO-DUPLO-Zug in die Kirche ein. Zur Schonung des Bodens wurde ein Teppich ausgebreitet. Die Kinder wurden in die freudig-lebendige Gestaltung des Gottesdienstes integriert. Die musikalischen Stücke von Melli und Andi Kranebitter krönten diese Feier.

Georg sprach bei der Segnung der Kinder und den Fahrzeugen, dass sie Gott auf allen Wegen des Lebens und im Glauben immer begleiten. Die Engel hauen sich für

sie auch mal in den „Gatsch“. Und sollte doch mal was passieren, helfen sie, dass alles wieder heil wird. Wir wünschen den Kindern viel Freude mit den Fahrzeugen, die Schöpfung Gottes zu erfahren und im Herzen zu spüren.

Als Zeichen dafür konnten sich die Kinder eine Schleife an ihr Fahrzeug binden. Die Mütter bekamen von den Ministrantinnen eine Blume überreicht.

Ein Tag der Gemeinschaft – eine Freude für alle!
GEO



Fotos: Margit Juen

Dreifaltigkeit Patrozinium Pfarrfest

Die Dreifaltigkeitsprozession in Barwies hatte erneut Wetterglück in diesem Jahr, und das Pfarrfest im Anschluss ließ sich von ein paar kurzen Schauern nicht stören. Eine stimmungsvolle Festmesse und die traditionelle Prozession durch Barwies mit Besuch beim Wohn- und Pflegeheim Mieming markierten den kirchlichen Höhepunkt im Sommerhalbjahr. Es gebührt hier den vielen Teilnehmern und Abordnungen, den Kindern und Ministranten und der hohen Geistlichkeit ein herzliches Ver-

gelt's Gott für die gemeinsamen Bemühungen um ein lebendiges und fröhliches Pfarrleben. Und besonderer Dank sei den Mieminger Stockschützen und der Chor-

gemeinschaft Mieming ausgesprochen, die uns einen besonders feinen Nachmittag beim Barwieser Pfarrfest beschert haben.
Wendelin Berger



Altar vor der Kirche mit der Schützenkompanie Mieming



Ministranten als Fahnenträger.



Prozession macht Station beim Altersheim



Beim Festl wurden alle gut verpflegt

Bittgänge



Mariahilfbild in der Freundsheimkapelle

Die alljährlichen Bittgänge bieten, neben einer Vielzahl von Bittanliegen, besonders auch immer einen Anlass, um für gedeihliches Wetter für unsere Lebensmittelversorgung und Schutz vor Naturgefahren zu beten.

Dass nun der für die Pflanzen und Tiere

so wichtige Regen wieder einmal den Bittgang nach Locherboden verhindert hat, kann vielleicht mit einem Schmunzeln quittiert werden. Der Bittgang nach Freundsheim konnte hingegen bei angenehmem Frühlingswetter stattfinden.

Wendelin Berger



Bittmesse mit Japhet Mwaya und Ministrantin Franziska

Fotos: Wendelin Berger

Benefiz-Fahrttag der Mini Dampf Tirol



Der „Promisonderzug“ wurde angeführt von Pfarrer Sylvain und brachte einige Zusatzspenden ein

Bei bestem Fahrwetter fand am Sonntag, dem 17. Mai 2026, ein außerordentlicher Fahrttag bei der Mini Dampf Tirol statt. Das Team rund um Obmann Hans Meixl hat sich einen Tag lang der Renovierung des Barwieser Kirchturmdaches verschrieben. Die gesamten Einnahmen aus Fahrkarten sowie Verpflegung an diesem Tag kamen der anstehenden Neueindeckung des Schindeldaches zugute, um einem baldigen Dachschaden zuvorzukommen. Ein äußerst routiniertes Team der Mini Dampf Tirol und eine besonders engagierte Helfertuppe aus Mitgliedern von Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat hatten alle Hände voll zu tun, um den enormen Ansturm auf Fahrkarten sowie ein wunderbares Angebot an Speisen, Getränken, Ku-

chen und Eis zu bewältigen. Die Pfarre Barwies sagt ein großes DANKE an Christian Ringer für die Idee, Initiative und die motivierte Umsetzung. Der Tag war ein Riesenerfolg.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Helfern und Besuchern sowie Spendern an diesem denkwürdigen Fahrttag. Schließlich bleibt noch festzuhalten, dass sich in Bezug auf preiswerte Fahrkarten (vielleicht abgesehen von einem Erste-Klasse-VIP-Sonderzug mit erhöhten Tarifen, siehe Foto) sowie in Hinblick auf die Pünktlichkeit und Sauberkeit der Züge jedenfalls so mancher „große“ Verkehrsbetrieb noch einiges abschauen kann bei der Mini Dampf Tirol, Heimatbahnhof Barwies.

Wendelin Berger



Schaffner Reinhard hat alles im Griff

Foto: Hans-Christian Ringer



Nachdem Pfarrer Sylvain die Lok gesegnet hatte, musste er sich auch hineinsetzen



Jung und Alt fuhren am Benefiztag mit der Garteneisenbahn

Foto: Hans-Christian Ringer

Isidoriprozession und Isidorbruderschaft



Das Isidorifarggele mit den Kindern

Foto: Patrick Schabuß

Wie üblich fand am ersten Sonntag im Juli wieder die Isidoriprozession in Mieming statt. Auch das Wetter spielte gut mit. Als Gastkapelle der Mieminger Musikkapelle durften wir heuer die Steeger begrüßen, die den Einzug, bei der Prozession und anschließend beim Festl der Musikkapelle Mieming den Frühschoppen gespielt haben. Angekündigt hat sich auch die Isidor- und Notburgabruderschaft aus München der Kirche St. Peter („der alte Peter“ – bekannter Stadtturm in München mit Glockenspiel). Diese sind mit einer Fahnenabordnung und in Tracht mit Prozessionsstangen gekommen und begleiteten unsere Isidoreliquie, die von den Mieminger Sängern getragen wurde. Beim Fest erhielten Pfarrer Sylvain Mukulu Mbangi, Bürgermeister Martin Kapeller, Charlie Haselwanter (als Vertre-



Die Isidoreliquie getragen von den Mieminger Sängern und die Isidorbruderschaft aus München

Foto: Patrick Schabuß

ter der Träger der Isidoreliquie) und Seelsorgeraumleiter Xaver Schädle die Isidor- und Notburgamedaille vom Obmann der Isidor- und Notburgabruderschaft Edgar Horn überreicht. Ebenfalls sprach Herr Horn eine Einladung nach St. Peter mit Kirchen- und Turmführung aus.

1643 wurde auch in Mieming eine Isidorbruderschaft gegründet, die bis 1938 bestand und vom nationalsozialistischen Regime aufgelöst wurde und nach dem Weltkrieg nicht wiederbelebt wurde. In ihrer Hochblüte hatte die Bruderschaft 2000 Mitglieder. Im Jahr 1900 erhielt die Pfarre Mieming aus Madrid, dessen Stadtpatron der hl. Isidor ist, eine Reliquie, die heutzutage von den Mieminger Sängern getragen wird.

Das Fest nach der Isidoriprozession in Untermieming wurde von der Musikkapelle

Mieming ausgerichtet und fand bei gutem Wetter statt. Viele Besucher konnten sich laben und hörten gute Musik. Neben der Steeger Musikkapelle spielte auch die Gruppe Blechalarm, die bis zum Nachmittag gute Stimmung machte.

Xaver Schädle



Bürgermeister Martin Kapeller durfte einen Marsch dirigieren



Obmann der Isidor- und Notburgabruderschaft in St. Peter München überreichte Medaillen und Festschriften

Foto: Michael Sonnweber



Die Mädchen tragen die hl. Agnes

Foto: Patrick Schabuß

Firmung in der Pfarrkirche Untermieming

„Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu!“ hieß es für die Firmlinge der Pfarrgemeinden Barwies und

Mieming. Am 6. Juni 2026 empfingen 27 Firmlinge das Sakrament der Firmung. Firmspender war Generalvikar Roland Bu-

emberger, der ihnen wertvolle Gedanken in seiner Predigt mitgab.

Xaver Schädle



Die Firmlinge in Untermieming

Fotos: Sylvia Huber



Firmlinge lesen die Kyrierufe

Mit Maria auf dem Weg – Mariensingen im Mai 2026



Das Glasfenster oberhalb unseres Hochaltars zeigt Maria als große Frau des Glaubens, deren Leben ganz von Vertrauen und Liebe getragen war. Hier wird sie von Christus zur Vollendung geführt.

Die tiefe Verehrung und besondere Wertschätzung der Mutter Jesu, Maria, ist in unserem Seelsorgeraum eigentlich recht lebendig. Das erleben wir immer wieder ganz deutlich im Marienmonat Mai in den Kapellen bei den Maiandachten und auch beim traditionellen Mariensingen in unserer Pfarrkirche in Untermieming.

So gab es am Vorabend zum Muttertag ein recht feines Stündl in ruhiger und feierlicher Atmosphäre – einerseits mit Singen und Musizieren und andererseits mit Betrachten und Sinnieren.

Zu Ehren der Gottesmutter erklangen schöne gesungene Weisen von den Mieminger Sängern und der Chorgemeinschaft Mieming und beeindruckende In-

strumentalstücke der Stubenmusik D'Waldinger und des Mötzer Bläserensembles Brassilianer.

Aus der großen Vielfalt an Mariendarstellungen in unserer Kirche wählte der Sprecher Peter Kniepeiß vier Bildnisse, auf die alle Anwesenden einen genaueren und besinnlichen Blick (auch mittels des kleinen Folders) werfen konnten.

Diese musikalische Marienandacht, dankenswerterweise organisiert von unserer Chorgemeinschaft mit Leiter Armin Falch und unserem Kulturreferat, endete für alle Zuhörer und Mitgestalter mit dem Segen unseres Pfarrers Sylvain und einem gemeinsam gesungenen Marienlob.

Peter Kniepeiß



Die Mieminger Sängern



Vor dem Hochaltar: Die Chorgemeinschaft Mieming und die Volksmusikgruppe D'Waldinger



Das Blechbläserensemble Brassilianer aus Mötzer

Primiz von Aleksander Nozdryn-Plotnizki in der Pfarrkirche Untermieming

Grüß Gott, als zweiter Sohn eines Toningenieurs und einer Gesangslehrerin kam ich 1988 in Warschau zur Welt. Bald nach meiner Geburt übersiedelte unsere ganze Familie aufgrund der beruflichen Tätigkeit meines Vaters zuerst nach Stams, dann nach Barwies. Tirol wurde so für uns zur zweiten Heimat. Mein Bruder und ich erhielten zu Hause von unseren Eltern eine bodenständige katholische Erziehung. Mein Vater engagierte sich in der Pfarre Barwies als Mesner und meine Mutter war über mehrere Jahre aktives Mitglied des Kirchenchores in Stams, wohin ich sie als Kind oft zu den hl. Messen begleitete und von der Empore des Stiftes in Stams den sakralen Gesängen des Chores zuhörte. In Tirol aufgewachsen, fand ich schon früh in der Bergwelt einen geeigneten Ort des Aus-

gleichs neben Schule, Arbeit oder Studium. Obwohl ich als Kind sechs Jahre Violine lernte, fehlte mir in der Jugend die Begeisterung, weiter Violine zu lernen. Darum widmete ich mich nicht der Musik, wahrscheinlich ein wenig zur Überraschung meiner Eltern.

Nach dem Besuch der Hotelfachschule und dem Abschluss einer Lehre zum Gastronomiefachmann entschied ich mich für eine Spezialisierung im Bereich der Patisserie (Süßspeisenküche). So sammelte ich in verschiedenen renommierten Häusern in Österreich und der Schweiz Berufserfahrung. Obwohl ich in der Jugend den katholischen Glauben nicht ernst nahm, fand ich wieder zu diesem.

Die Frage nach einer möglichen Priesterberufung stellte sich bei mir erst spät. Entscheidend für meinen Weg zum Priestertum waren die Entdeckung der Tiefe und Schönheit des katholischen Glaubens und seiner Liturgie sowie die Erkenntnis des Rufes Gottes zum apostolischen Leben. Diese Erkenntnis führte mich daher ins Priesterseminar nach Wigratzbad und



Aleksander spendet nach der Primizfeier den Primizsegen

somit zur Priesterbruderschaft St. Petrus. Während der Zeit im Priesterseminar durfte ich eine siebenjährige Ausbildung und Formung zum Priester empfangen. Als Seminaristen bereiteten wir uns durch Gebet, Studium, Arbeit und gemeinschaftliches Leben auf das priesterliche Wirken vor. Da ich in Tirol den Großteil meines Lebens verbrachte und in der Pfarrkirche von Untermieming das Sakrament der Firmung empfangen durfte, war es für mich eine besondere Freude, die erste heilige Messe (Primiz) als Neupriester in der Pfarrkirche von Untermieming zu feiern.

Aleksander Nozdryn-Plotnizki



Aleksander wird in Lindenberg am 27. Juni 2026 zum Priester geweiht



Aleksander vor der Primizmesse unter seinen Priester- und Studienkollegen

Ausflug des Kindergartens Untermieming zum Locherboden

Die „Großen“ sagen Danke! Die Kindergartenkinder des Kindergartens Untermieming, die nächstes Jahr in die Schule kommen, sind gemeinsam, am 30. Juni 2026, mit ihren Kindergärtnerinnen Verena, Karin und Sabrina in Begleitung von Pfarrseelsorger Xaver Schädle zum Locherboden gewandert, dort hielten sie mit Xaver eine Dankandacht ab. Die Kindergartenkinder erwarten natürlich mit Spannung ihren Schulbeginn und baten deshalb um einen guten Schulbeginn. Nach einer kräftigen Jause und einem Eis beim Locherbodenkiosk ging's dann wieder zurück in den Kindergarten Untermieming.

Xaver Schädle



Die (Vor)schulkinder vor der Wallfahrtskirche Locherboden

Foto: Karin Ruetz



Die Minis in Obsteig erhalten gutes Essen

Danke an die Ministranten

Am 7. März 2026 war es wieder soweit. 21 Ministranten wurden von der Familie Stierschneider ins Hotel Mooswald zum Schnitzessen eingeladen. Begleitet von Pater Andreas, Sailer Markus und

Stadler Barbara konnten sich alle wirklich satt essen und es gab auch reichlich Nachschlag für alle. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Familie Stierschneider.

Barbara Stadler



Die Minis mit P. Andreas in der Mitte und allen Helfern

Erstkommunion Obsteig

Am 3. Mai 2026 durften 14 Kinder bei wunderschönem Wetter ihre Erstkommunion feiern.

Unter dem Motto „Wir sind wie ein Regenbogen“ erlebten wir gemeinsam einen unvergesslichen und festlichen Tag voller Freude, Gemeinschaft und bunter Momente.

Wir blicken auch dankbar auf einen gelungenen Festtag zurück und bedanken uns herzlich bei allen, die zum Gelingen dieser besonderen Feier beigetragen haben.

Petra Pircher



Bild oben:
Die Erstkommunionkinder Obsteig
in der Pfarrkirche

Bild unten:
Die Erstkommunionkinder
beim feierlichen Einzug



Firmung in Obsteig

„Der Schlüssel zum Leben!“, so bezeichnete Dekan Kidane Korabza die Firmung. Begeistert gehen die Firmlinge ins Leben, begleitet von guten Freunden und Personen, abgesehen vom Elternhaus. Wie mit einem Schlüssel eröffnet man sich als jugendlicher neue Wege, neue Perspektiven und neue Ideen. Begleiter, wie der Pate oder die Patin, sind Hilfestellung in besonderen Situationen. 15 Firmlinge empfingen am Samstag, den 13. Juni 2026, die Firmung. Firmspender Kidane Korabza wünschte ihnen in der Predigt viele offene



Die Firmlinge Obsteig

Türen im Leben und salbte sie dann im Sakrament der Firmung. Sie gingen gestärkt mit dem Heiligen Geist aus diesem

Gottesdienst heraus und gehen gestärkt ins Leben hinein.

Xaver Schädle



Dekan Kidane Korabza überreicht in der Predigt Firmling Rosa symbolisch „den Schlüssel zum Leben“



Firmspender Kidane und Priester am Altar

Fotos: Nadine Weber

Fronleichnamsprozession Obsteig



Mutter Anna – dieses Jahr auf einem Wagen

Auch heuer konnte die Fronleichnamsprozession (die Vortage waren kühl und regnerisch) bei angenehmen Temperaturen abgehalten werden. Zum ersten Mal konnte die Mut-

ter Anna auf einem Wagen die Prozession begleiten. Ein großes Danke an die Männer, die dies möglich gemacht haben.



Fronleichnamsprozession mit Fahnen

Fotos: Johannes Faimann

Kapellenwanderung am 16. Juni 2026

Wir haben uns wieder auf den Weg gemacht, um gemeinsam Kapellen in unserem Dorf zu besuchen, und Thurner Brigitta (Gitti) hat uns sehr informativ die einzelnen Stationen unseres Weges nähergebracht und uns einige schöne Gedanken mitgegeben.

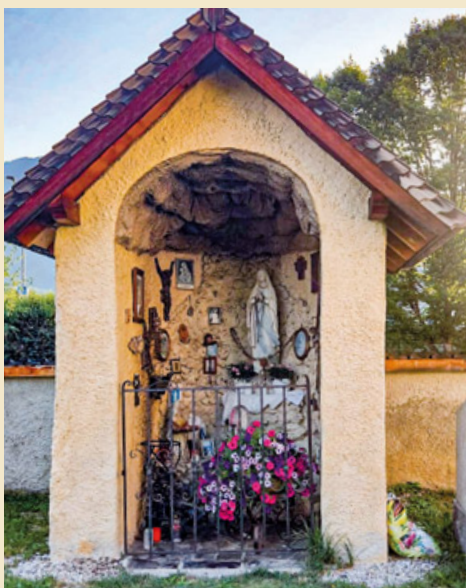
An unserem Ausgangspunkt bei der Pfarrkirche Obsteig ist eine Grabtafel des ehemaligen Besitzers der Burg Klamm, Johann Peter Hirn, angebracht, die kaum jemand von uns bisher so genau betrachtet hat und auf das Ziel unserer Wanderung, die Burg Klamm, hinweist.

An der Südseite der Kirche, beim dortigen Kreuz, haben wir an das Euthanasie-



Die Kapellenwanderer

Fotos: Johannes Faimann



Die Lourdeskapelle am Friedhof, wo es vor kurzem auch gebrannt hat

Opfer Maria Föger, geb. Gassler, aus Obsteig gedacht, für die dort eine Gedenktafel angebracht ist.

Von der am westlichen Rand des Friedhofs befindlichen Lourdeskapelle führte unsere Wanderung über den Steig hinab zur Klammer Mühle und der Müllers Kapelle (Müllers Kapelle). Diese liegt sehr versteckt direkt am Abhang zum Klammbach und hat einst zum Mühlengelände gehört und der Familie des Müllers als Gebetsstätte gedient. Es ist nicht bekannt, wann diese errichtet wurde, aber die Mauern erscheinen sehr alt. Man kann sich heute nicht vorstellen, dass sie damals auf einem offenen Feld gestanden hat.

Nun hat bei unserer Kapellenwanderung der Regen aufgehört, und über den Steig auf der linken Bachseite sind wir weiter zur Marienkapelle bei der Burg Klamm gewandert. Diese wurde nach der Übernahme der Burg von Familie Hühnebeck errichtet und dient als Urnengrablege für die Familienmitglieder. Im Inneren befindet sich ein Sandsteinrelief „Maria mit dem Kind“ sowie ein wunderschöner siebenarmer Leuchter. Die ursprüngliche Kapelle befand sich im Turm von Burg Klamm. Leider wurde das Inventar vom hochverschuldeten Besitzer Johann Scharmer gegen Ende des 19. Jhdts. verkauft. Der 14-Notthelfer-Altar steht heute in der Imster Johanneskirche.

Zum Abschluss sind wir noch zur Burg Klamm, wo wir den Turm besteigen konnten und einen Blick in die Burg wagen durften.

Herzlichen Dank an Christof für seine herzliche Aufnahme der Gruppe und die

Möglichkeit, die Burg zu besichtigen, sowie an Gitti für ihr Engagement und die schönen Gedanken auf unserem Weg.

Monika Egger



Müllers Kapelle – ein Kleinod mitten im Wald

Kapellenmesse Finsterfiecht



Am 23. Juni 2026 fand in der Kapelle Finsterfiecht eine Kapellenmesse statt, die von P. Andreas mit den Leuten aus dem Weiler gefeiert wurde.



Die Klammkapelle

Feier zum achtzigsten Geburtstag von P. Andreas Rolli OCist

„Schön, dass es dich gibt“, mit diesem Satz bedankte sich Pfarrer Sylvain Mukulu Mbangi für das Wirken des Zisterziensers Pater Andreas Rolli, der am Sonntag, dem 28. Juni, seinen achtzigsten Geburtstag im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes begangen hat. „Du warst, wo immer du gewirkt hast, nie nur Gast, sondern immer Seelsorger nahe bei und mit den Menschen“, so der Pfarrer. Obsteig war seit Menschengedenken dem Stift Sams zugehörig und ist seit September 2024 dem Seelsorgeraum Mieminger Plateau zugeordnet.

Pater Andreas, der als „mithelfender Priester“ unverändert wie eh und je arbeitet, hat sich für die Freiheit bedankt, die ihm das priesterliche Wirken so ermöglicht, wie er es nahezu fünf Jahrzehnte angelegt hat.

„Unser Pater Andreas wird 80!“, so war es im Titel der Einladung auf der Homepage der Gemeinde Obsteig, deren Ehrenbürger der Jubilar seit 2017 ist, zu lesen.

Es war ein buntes, fröhliches und kurzweiliges Fest mit dem sonntäglichen Gottesdienst, einem Festakt und einer anschließenden Agape, bei dem das gute Zusammenwirken zwischen Pfarre, Gemeinde, Schule und Vereinen sichtbar war: der Chor Stimmquadrat, ein Kinderchor, die Musikkapelle, der Trachtenverein, die Volksschule, die Schützen.

Bürgermeister Erich Mirth hat Pater Andreas als „Muntermacher und Hoffungsgeber“ bezeichnet und hat den Lebensweg nachgezeichnet: Aufgewachsen im deutschen Baden, Eintritt in den österreichischen Zisterzienserorden, theologische Studien in Österreich und der Schweiz, Priesterweihe 1977, seit 1979 Seelsorger in den „Arlberggemeinden“ im Stanzer-Tal.



Jubilar P. Andreas, Abt Cyrill, Pfarrer Sylvain, Herwig van Staa, Erich Mirth, sein Bruder und Vereinsobleute, Pfarrvertreter, Lehrerinnen, Weggefährten und Gäste

Nach 27-jähriger Seelsorgearbeit in den Pfarren Flirsch - Schnann - Pettneu übernahm Pater Andreas im September 2006 die damals stiftseigene Pfarre Obsteig und ab 2007 für sieben Jahre die Pfarre Wildermieming.

Viele waren am Sonntag als Gratulanten dabei. Der Bruder des „Geburtskindes“, aus Obsteig weit mehr als die gewohnte Sonntagsgemeinde, Abt Cyril von Sams, die Bürgermeister von Obsteig, Wildermieming und Flirsch und Altlandeshauptmann Herwig van Staa.

Mit Pater Andreas Rolli wurde ein Seelsorger bedankt, dem die Kinder und die älteren Menschen besondere Anliegen sind. Die große Zahl der Ministrantinnen und Ministranten sind geradezu legendär, ebenso wie die regelmäßigen Besuche in der Volksschule und im Senioren- und Sozialzentrum Mieming. Und noch etwas: Mit Würde trägt er das Ordenskleid der Zisterzienser. So macht er den Glauben in äußeren Zeichen und in der sozialen Hinwendung zu den Menschen sichtbar. Kinder haben es in Versform treffend formuliert: „Lustig und nett und immer adrett“.



P. Andreas spricht bei der Festmesse

Pater Andreas hält es, wie er mir sagte, mit der Literaturnobelpreisträgerin Selma Lagerlöf:

„Was fang ich jetzt noch an?“ oder etwas ausführlicher formuliert: „Man sollte nicht ängstlich fragen. Was wird und was kann noch kommen? Sondern sagen: Ich bin gespannt, was Gott noch mit mir vorhat.“ Unser aller abschließender Wunsch ist: Bleib gesund und uns noch lange erhalten. Das gemeinsame Geschenk, gesunde Tage in deinem geliebten Gasteiner-Tal mögen ein Beitrag dazu sein.

Josef Wilhelm
Obsteig, am 28. Juni 2026



P. Andreas mitten unter den Schülern, die ihm ein Geburtstagslied sangen



Bürgermeister Erich Mirth übergibt das Gemeinschaftsgeschenk der Gemeinde, Pfarre und der Vereine

Fotos: Johannes Faimann

Im Andenken an Annemarie Maaß

Frau Annemarie Maaß ist am 12. März 2026 nach langer Krankheit verstorben. Annemarie war viele Jahre in der Pfarre tätig und hat viele Aufgaben mit großem Eifer übernommen.

Es folgt nun die Trauerrede von Sylvia Fink, Ortsbäuerin Wildermieming, bei der Beerdigung:

Liebe Trauergemeinde, wir haben uns heute hier versammelt, um Abschied zu nehmen von Annemarie Maaß. Ein Abschied, der uns schwerfällt, weil mit ihr ein Mensch gegangen ist, der viele Herzen berührt und viele Spuren hinterlassen hat.

Annemarie war nicht einfach nur Bäuerin. Sie war eine Bäuerin mit Herz, mit Überzeugung und mit großer Liebe zu ihrem Beruf. Mit viel Engagement und Hingabe hat sie ihren Hof mit ihrem Mann geführt und ihre Produkte selbst vermarktet.

Mit ihrem Tod verlieren wir ein wertvolles Mitglied unserer Bäuerinnen. Zwei Perioden warst du, liebe Annemarie, stellvertretende Ortsbäuerin. In dieser Funktion übernahmst du Verantwortung, organisierstest mit großem Einsatz, unterstütztest tatkräftig und warst immer zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde.

Bei Fragen der Bäuerinnen warst du meine erste Anlaufstelle, wenn ich Fragen hatte oder was ich nicht wusste.

Ein besonderes Anliegen war ihr auch die Arbeit als Seminarbäuerin. Sie ist in die Schulen gegangen und hat den Kindern die Landwirtschaft nähergebracht. Sie hat erzählt, erklärt, mitgebracht und erlebbar gemacht. Damit hat sie Brücken gebaut – zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, zwischen Hof und Klassenzimmer. Ob im Pfarrgemeinderat, in der Kirche beim Putzen, beim Binden der Advents-

kränze, beim Zusammenstellen der Kräuterbüschen sowie beim Krippenbauverein Wildermieming als langjähriges Ausschussmitglied – Annemarie war immer zur Stelle. Für sie war es nie wichtig, im Mittelpunkt zu stehen. Ihr war wichtig, dass etwas gelingt, dass Menschen zusammenkommen und dass Traditionen weitergetragen werden. Auch damit hat sie gezeigt, wie sehr ihr ihre Heimat und das Miteinander am Herzen lagen.

Was ich an Annemarie besonders geschätzt habe, war ihr Humor und ihre positive Art.

Letztes Jahr, als sie im Krankenhaus war, haben wir telefoniert. Sie erzählte mir, dass sie eine Blutkonserve bekommen hatte und meinte mit einem Lachen:

„Ich hoffe, ich habe das Blut von einem rassigen Spanier bekommen – der gibt mir vielleicht wieder richtig Kraft.“

Dieser Satz war so typisch für sie. Selbst in schwierigen Zeiten hat sie ihren Humor nicht verloren und versuchte, das Leben mit einem Lächeln zu nehmen. Leider hat die zusätzliche Kraft am Ende nicht gereicht.

Annemarie war eine Kämpferin. Viele Jahre hat sie gegen ihren Krebs gekämpft. Und sie meinte oft, der Krebs gehört irgendwie zu mir und meinem Leben. Dieser Weg war alles andere als leicht. Und doch ist sie ihn immer wieder mit großer Stärke, Mut und Würde gegangen – für ihre Familie, besonders ihre Buaben, für ihren Hof und für das Leben.

Heute nehmen wir Abschied.

Und Abschied tut weh.

Aber wir dürfen auch dankbar sein. Dankbar für einen Menschen, der mit so viel Herz gelebt hat. Für eine Frau, die ihre Mitmenschen geschätzt hat und sich mit



Annemarie Maaß

Foto: Susanne Maaß

Überzeugung für ihre Gemeinschaft eingesetzt hat.

Das, was Annemarie ausgemacht hat – ihr Humor, ihre Herzlichkeit und ihr Engagement – das bleibt.

In den Erinnerungen ihrer Familie, im Dorf, in der Dankbarkeit vieler Menschen und in den Herzen derer, die sie gekannt haben.

Liebe Annemarie,

wir sind dankbar für die wertvolle Zeit mit dir. Vergelt's Gott.

Du wirst uns fehlen.

Aber wir werden dich in liebevoller Erinnerung behalten.

Ruhe in Frieden.

Ortsbäuerin Wildermieming Sylvia Fink

Ausschank beim Konzert Linder Trenkwalder



Am 25. März 2026 wurde der Gemeindesaal Wildermieming zum Treffpunkt für Musik, gute Unterhaltung und gelebten Zusammenhalt. Auf Einladung von Maria

Trenkwalder erlebten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit Markus Linder und Hubert Trenkwalder einen stimmungsvollen Abend unter dem Motto „Große Hits und Raritäten“. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, die Stimmung bestens. Mit viel Humor, musikalischem Können und unterhaltsamen Anekdoten sorgten die beiden Künstler für ein abwechslungsreiches Programm.

Ein herzliches Dankeschön gilt Markus Linder und Hubert Trenkwalder für ihren großartigen Auftritt, Maria Trenkwalder für

die Organisation des Abends sowie für die Möglichkeit, den Ausschank zu gestalten, allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen und ihre Unterstützung sowie den vielen helfenden Händen im Hintergrund. Ein besonderer Dank gilt allen, die beim Aufbacken der 150 Brezen, beim Ausschank und beim Zusammenräumen mitgeholfen haben. Der Reinerlös aus dem Ausschank in Höhe von 667 € kommt der Renovierung des Turmdaches der Pfarrkirche Wildermieming zugute.

Florian Zimmermann

Ein gelungenes Fest der Erstkommunion in Wildermieming

Unter dem Motto „Jesus lädt uns ein“ durften unsere Erstkommunionkinder am 26. April 2026 ein wunderschönes Fest der Erstkommunion feiern. Gemeinsam mit ihren Familien, Paten und Patinnen, Verwandten und der Pfarrgemeinde erlebten sie einen feierlichen Gottesdienst und einen Tag voller Freude, Gemeinschaft und vieler unvergesslicher Momente.

Die intensive Vorbereitung in den vergangenen Wochen hat die Kinder auf diesen besonderen Schritt vorbereitet. Beim gemeinsamen Feiern wurde spürbar, was das Motto ausdrückt: Jesus lädt uns ein – an seinen Tisch und in eine Gemeinschaft, die trägt.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt Karin Brugg, die die Erstkommunion mit viel Herz, Engagement und großer Sorgfalt vorbereitet und die Kinder auf ihrem Weg begleitet hat. Ein besonderer Dank gilt auch Pfarrer Sylvain und Pfarrer Albert, die den Festgottesdienst würdevoll gestaltet und den Kindern die Bedeutung der Erstkommunion auf einfühlsame Weise nähergebracht haben.

Für die feierliche musikalische Umrahmung bedanken wir uns herzlich bei Isabella Westreicher, Regina Hechenberger und Jasmin Plattner. Ebenso gilt unser Dank der Musikkapelle Wildermieming, die den Festtag musikalisch bereichert und dem Einzug einen besonders festlichen Rahmen verliehen hat.

Ein großes Dankeschön geht außerdem

an alle Eltern und Helfer:innen, die mit ihrem Einsatz – ob bei der Vorbereitung, der Gestaltung des Gottesdienstes oder den vielen Arbeiten im Hintergrund – zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Vor allem aber danken wir unseren Erstkommunionkindern. Mit ihrer Freude, ihrer Offenheit und ihrer Begeisterung haben

sie diesen Tag zu einem lebendigen Fest des Glaubens gemacht und unsere Pfarrgemeinde bereichert.

Wir wünschen den Kindern und ihren Familien, dass die Freude dieses besonderen Tages sie noch lange begleitet und sie immer wieder erfahren dürfen, dass Jesus sie auf ihrem Lebensweg begleitet.

Florian Gapp



Die Erstkommunionkinder Wildermieming

Foto: Helena Scheibler

Bittgänge vor Christi Himmelfahrt in der Pfarre Wildermieming



Foto: Kathrine Holzknicht

Bittgang mit Regenbogen

Die Bittgänge oder veraltet Bitttage (lateinisch rogationes oder litaniae minores ‚kleine Litaneien‘) sind die drei Gebets- und Prozessionstage (lat. „Triduum rogationum“) Montag, Dienstag und Mittwoch vor dem Fest Christi Himmelfahrt.

Gläubige ziehen dabei betend durch Felder und Fluren, um traditionell um gutes Wetter, eine gedeihliche Ernte und den Schutz vor Naturkatastrophen (wie Frost oder Unwetter) zu bitten.

Die wichtigsten Hintergründe und Abläufe zu dieser Tradition:

- Historischer Ursprung: Der Brauch stammt aus dem 5. Jahrhundert (eingeführt von Bischof Mamertus von Vienne), um in Zeiten von Naturkatastrophen und Bedrohungen Beistand zu erbitten.
- Religiöse Bedeutung: Neben der Bewah-

rung der Schöpfung und dem Wettersegnen (Flurseggen) wird heute allgemein für Frieden, Arbeit und menschliches Schaffen gebetet.

Wir gehen traditionell am Montag zur 14-Notthelfer-Kapelle – heuer besonders stimmungsvoll mit Regenbogen; am Dienstag zur Rochuskapelle und am Mittwoch „um die Felder“.

Am Christi Himmelfahrtstag führt uns ein vierter Bittgang zur Rochuskapelle – dieser geht auf ein Versprechen der Wildermieminger Bevölkerung zurück, die vor vielen Jahren vor einer Muren-Katastrophe bewahrt wurde.

Bittgänge – eine schöne Tradition, die nur noch von sehr wenigen Menschen aufrechterhalten wird.

Kathrine Holzknicht

Firmung in Wildermieming

Am Samstag, den 16. Mai 2026 fand in Wildermieming die diesjährige Firmung statt. Insgesamt 14 Jungen und Mädchen empfingen das Sakrament der Firmung und wurden mit dem Heiligen Geist beschenkt. Für die Jugendlichen und ihre Familien war dies ein ganz besonderer und bedeutungsvoller Tag.

Bereits in den vergangenen Monaten konnten sich die Jugendlichen intensiv auf ihre Firmung vorbereiten. Mit Gruppenstunden, Wallfahrten, Spieleabenden und Jugendgottesdiensten wurden Gemeinschaft, Glaube und Zusammenhalt gestärkt und die Firmlinge auf diesen besonderen Tag eingestimmt.

Leider zeigte sich das Wetter an diesem Samstag nicht von seiner besten Seite, weshalb der geplante feierliche Einzug

nicht stattfinden konnte. Trotzdem herrschte in der Kirche eine festliche und herzliche Atmosphäre. Der Gottesdienst wurde musikalisch wunderschön umrahmt von Isabella und Martin Westreicher sowie von Jaroslav Ondrik und verlieh der Feier einen würdigen und stimmungsvollen Rahmen.

Firmspender Jakob Bürgler verstand es bestens, den Gottesdienst interessant und jugendgerecht zu gestalten. Mit persönlichen Worten und einer offenen Art sprach er die Firmlinge direkt an und machte die Feier für alle Mitwirkenden zu einem besonderen Erlebnis.

Ein herzlicher Dank gilt allen Vereinen, den freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie den Eltern, die mit ihrem Engagement und ihrer Unterstützung dazu beige-



Firmspender Jakob Bürgler gibt wertvolle Tipps in der Predigt

Foto: Mario Moser

tragen haben, dass die Firmung zu einer gelungenen und besonderen Feier geworden ist.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde dieser besondere Tag sicherlich noch gemeinsam mit Familien, Paten und Freunden gefeiert. Wir hoffen, dass alle Firmlinge trotz des regnerischen Wetters einen schönen Tag und viele unvergessliche Stunden verbringen konnten.

Sylvia Fink



Wildermieminger Firmlinge



Ein Strauch mit den Bildern der Firmlinge



Einzug zum Gottesdienst vom Gemeindeamt



Firmlinge und Paten

Lange Nacht der Kirchen in Wildermieming

Im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen gestaltete der Singkreis Wildermieming unter der Leitung von Bernhard Großlechner am 29. Mai 2026 ein stimmungsvolles Konzert in der Pfarrkirche Wildermieming. Rund 100 Besucherinnen und Besucher



ließen sich von den musikalischen Darbietungen begeistern und genossen die besondere Atmosphäre in unserer Kirche. Ein besonderer Dank gilt dem Singkreis Wildermieming für das wunderbare Konzert und die schöne musikalische Gestaltung dieses Abends.

Im Anschluss an das Konzert lud der Pfarrgemeinderat zu einer Agape ein. Der dabei erzielte Reinerlös wird für die Renovierung des Kirchturmdaches gespendet. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben.

Viele Gäste nutzten den schönen Ausklang des Abends, um noch bei einem

Bier zusammenzustehen, zu plaudern und den gemeinsamen Abend in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Florian Zimmermann



Danke für Pizza, Saftl und Eis!

Nach der Generalprobe für unser traditionelles Abschlusskonzert durfte sich der Kinder- und Jugendchor Wildermieming am Samstag, den 27. Juni 2026, über eine besondere Überraschung freuen. Als Dankeschön für den engagierten Einsatz während des gesamten Chorjahres lud die Pfarre alle Chorsängerinnen und Chorsänger zu Pizza, Saftl und Eis ein. In gemütlicher Runde konnten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren

Chorleiterinnen auf ein ereignisreiches und gelungenes Chorjahr zurückblicken. Zahlreiche Gottesdienste und kirchliche Feiern wurden musikalisch mitgestaltet und bereichert. Der gemeinsame Abschluss nach der Generalprobe war ein schöner Anlass, das vergangene Jahr ausklingen zu lassen und die Gemeinschaft zu genießen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Pfarre für die großzügige Einladung und die wertschätzende Unterstützung unseres Cho-

res. Ebenso danken wir allen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien für ihren Einsatz, ihre Verlässlichkeit und die Freude am gemeinsamen Singen.

Nun wünschen wir allen erholsame Sommerferien und eine schöne Sommerpause. Wir freuen uns schon jetzt darauf, im Herbst viele bekannte und hoffentlich auch neue Chorsängerinnen und Chorsänger wieder begrüßen zu dürfen!

Florian Zimmermann



Die Kinder genießen die Pizza



Fotos: Karin Brugg

Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Wildermieming

Am 28. Juni 2026 fand in der Pfarrkirche Wildermieming ein stimmungsvoller Familiengottesdienst statt, der vom Kinderchor Wildermieming unter der Leitung von Karin Brugg und Katrin Gapp-Wohlfarter liebevoll gestaltet wurde.

Die Messe stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Freude und Lebendigkeit. Themen aus der Lebenswelt der Kinder wie Roller, Fußballspielen und das Miteinander fanden ihren Platz und machten den Gottesdienst besonders anschaulich und herzlich. Die schönen Lieder des Kinderchors verliehen der Feier eine ganz besondere Atmosphäre und berührten die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher.

Ein besonderer Grund zur Freude war auch, dass im Rahmen des Gottesdienstes zwei neue Ministranten in Wildermieming aufgenommen wurden: Philipp und Florian. Wir wünschen ihnen viel Freude und Gottes Segen für ihren Dienst am Altar. Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei allen anderen Ministrantinnen und Mi-



Pfarrer Albert und die Minis beim Familiengottesdienst

nistranten herzlich für ihr engagiertes Mit-helfen.

Im Anschluss an die Messe gab der Kinderchor in der angenehm kühlen Kirche noch ein kleines Konzert, das großen Anklang fand und den Vormittag auf wunderbare Weise abrundete.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine baldige Wiederholung und bedanken uns ganz herzlich bei den Kindern für ihr schönes

Singen, bei Karin Brugg und Katrin Gapp-Wohlfarter für die engagierte Gestaltung sowie bei Pfarrer Albert für das feierliche Lesen der Messe.

Im Anschluss hat die Musikkapelle Wildermieming noch zum Frühschoppen mit Weißwurst und Weißbier auf dem Vorplatz geladen, so dass der Sonntagvormittag gemütlich ausklingen konnte.

Florian Zimmermann



Karin Brugg begleitet mit dem Kinder- und Jugendchor musikalisch die Messe



Die Kinder bringen Roller ...



... und Fußball und andere Dinge

Fotos: Florian Zimmermann

Neueindeckung Zwiebelturm der Pfarrkirche Wildermieming

Wie schon im letzten Pfarrbrief und bei manchen Berichten im Pfarrbrief vorher berichtet, werden wir heuer noch den Zwiebelturm neu eindecken lassen. Der Auftrag wurde an die Firma Pondorfer vergeben und sollte, sofern das Wetter mitspielt, im September durchgeführt werden.

Als Abschluss aller Arbeiten planen die Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderäte Wildermieming mit Unterstützung unserer

Vereine ein Pfarrfest am 06. Dezember 2026 im Gemeindezentrum Wildermieming. Wir freuen uns darauf, euch bei unserem Fest begrüßen zu dürfen.

Die Vorbereitungen laufen bereits, nach dem Festgottesdienst gibt es kulinarische Leckereien, Kinderprogramm, musikalische Umrahmung und Christbaumverkauf! Bitte merkt euch den Termin vor – wir freuen uns auf euer Kommen.

Kathrine Holzknicht

Reiseseegen

Sehr oft machen wir Menschen uns auf den Weg zu längeren oder kürzeren Auslandsaufenthalten, wir fahren oder fliegen auf Urlaub. Manchmal haben wir nicht nur Stress in der Vorbereitung, sondern auch die Sorge um eine gute Fahrt, einen guten Flug und eine gute Reise. Oft denken und beten wir, dass Gott, der Schutzengel oder eine andere gute Kraft unsere Reise begleitet und segnet.

Großer und guter Gott, du gehst den Weg der Menschen mit und lässt sie Schutz und Sicherheit erfahren. Wir bitten dich: Segne uns Schwestern und Brüder. In diesen Tagen des Unterwegsseins vertrauen wir auf deine Begleitung. Bewahre uns vor Gefahren des Leibes und der Seele. Schenke uns eine glückliche Heimkehr und erfülle uns mit neuer Kraft und Zuversicht. Auf die Fürsprache des heiligen Christophorus segne uns und alle, die unterwegs sind. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Bild: Friedbert Simon

Pfarrbriefservice.de

Liebe Leser der Gottesdienstordnung!

Ab jetzt ist es auch möglich, die Gottesdienstordnung per WhatsApp zu erhalten. Dazu ist nachfolgend ein QR-Code abgedruckt, mit dem man sich für die jeweilige Pfarre zur Gruppe anmelden kann. **Bitte Link öffnen und der Gruppe beitreten.**

Die Telefonnummern werden dann in eine Broadcast-Gruppe übertragen, in der die Nummer für andere Personen nicht sichtbar ist. Auch Informationen zu Veranstaltungen werden übermittelt.

Xaver Schädle

GDO Barwies
WhatsApp-Gruppe



GDO Mieming
WhatsApp-Gruppe



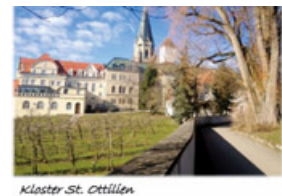
GDO Obsteig
WhatsApp-Gruppe



GDO Wildermieming
WhatsApp-Gruppe



Kulturfahrt



St. Ottilien – Augsburg

Missionsmuseum St. Ottilien und künstlerische Stadtführung in Augsburg über die Fugger am Samstag, 10. Oktober 2026

Der Männerbund Mieming lädt alle Männer und Frauen dazu herzlich ein!

Wir fahren über Garmisch nach St. Ottilien. Die Erzabtei St. Ottilien ist ein Kloster der Missionsbenediktiner mit einer Gemeinschaft von 110 Mönchen. Nach der Führung durchs Missionsmuseum und Kirche sind wir eingeladen, am Mittagsgebet der Mönche teilzunehmen. In Augsburg erwartet uns eine Führerin, und ein Schauspieler wird in verschiedene Rollen schlüpfen und uns zum Thema Fugger an interessante Plätze führen.

Programm:

07.30 Zustieg Obsteig (Kirche)
07.40 Zustieg Obermieming (Raiffeisenbank)
07.50 Zustieg Wildermieming (Affenhausen)
10.30 Führung St. Ottilien (Missionsmuseum, Kirche) mit anssl. Mittagsgebet der Mönche
12.30 Mittagessen im Kloster gasthof
14.30 Abfahrt nach Augsburg
16.00 Stadtführung mit Stadtführerin und Schauspieler an die interessantesten Plätze (Jakob Fugger)
18.00 freier Aufenthalt mit Möglichkeit zur Einker ca. 18.30 Abfahrt und Rückkehr nach Mieming
Kosten für Bus/Führungen: 50.– Euro
(der Männerbund Mieming übernimmt die Restkosten)

Anmeldungen bis spätestens 15. September 2026

im Pfarrbüro (Tel.Nr. 0676 87 30 75 01): Mit der Anmeldung sind auch die € 50.- Euro zu bezahlen, entweder im Pfarrbüro oder per Überweisung auf das Konto des Seelsorgeraumes: Röm.-kath. Pfarrkirche Mieming, IBAN AT77 3633 6000 0254 8972 Anmeldung auch per AnmeldeLink auf der Männerbundseite (<https://www.dibk.at/mieminger-plateau/maennerbund-mieming>) möglich!

Bequeme
Anmeldung
per QR-Code:



Besondere Gottesdienste ab Sommer 2026

■ Mi, 29.07.2026, 19:00 Uhr	Kapellen-Gottesdienst in Thal	
■ So, 09.08.2026, 11:00 Uhr	Bergmesse bei der Marienbergalm, anschließend Almfest	
■ Mi, 12.08.2026, 18:00 Uhr	Marien-Messe – Kapellen-Gottesdienst in der	Kapelle Weisland
■ Sa, 15.08.2026, 08:45 Uhr	Mariä Himmelfahrt: Patrozinium – Festgottesdienst mit Kräutersegnung, anschließend Prozession	Pfarrkirche Untermieming
■ Sa, 15.08.2026, 09:30 Uhr	Mariä Himmelfahrt: Festgottesdienst mit Kräutersegnung	Pfarrkirche Obsteig
■ Sa, 15.08.2026, 10:00 Uhr	Mariä Himmelfahrt: Festgottesdienst mit Kräutersegnung	Pfarrkirche Wildermieming
■ So, 16.08.2026, 19:00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Rochus anschließend Rochusfestl	Georgskirche
■ So, 13.09.2026, 09:00 Uhr	Mariä Namen: Festgottesdienst mit Prozession	Pfarrkirche Obsteig
■ Sa, 19.09.2026, 17:00 Uhr	Kirchenführung	Pfarrkirche Obsteig
■ So, 27.09.2026, 09:30 Uhr	Einzug von der Volksschule und Festgottesdienst zum Erntedankfest	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 04.10.2026, 10:00 Uhr	Festgottesdienst mit allen Formationen zum Erntedankfest	Pfarrkirche Obsteig
■ Sa, 04.10.2026, 10:00 Uhr	Festgottesdienst anschließend Erntedankprozession	Pfarrkirche Wildermieming
■ So, 11.10.2026, 08:45 Uhr	Hospizmesse gestaltet vom Chor Chorona	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 18.10.2026, 09:30 Uhr	Vinzenzmesse mit anschließendem Brunch	Pfarrkirche Obsteig
■ Di, 20.10.2026, 19:00 Uhr	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Wendelin	Georgskirche
■ So, 25.10.2026, 10:00 Uhr	Familiengottesdienst	Pfarrkirche Untermieming
■ Sa, 31.10.2026, 18:30 bis 21:30 Uhr	Nacht der 1000 Lichter	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 01.11.2026, 08:45 Uhr	Allerheiligen - Festgottesdienst mit Kerzensegnung	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 01.11.2026, 09:30 Uhr	Allerheiligen - Festgottesdienst	Pfarrkirche Obsteig
■ So, 01.11.2026, 10:00 Uhr	Allerheiligen - Festgottesdienst mit Kerzensegnung	Pfarrkirche Barwies
■ So, 01.11.2026, 10:00 Uhr	Allerheiligen - Festgottesdienst mit Kerzensegnung	Pfarrkirche Wildermieming
■ So, 01.11.2026, 13:00 Uhr	Andacht im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres und Gräbersegnung	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 01.11.2026, 14:00 Uhr	Gräbersegnung	Friedhof Obsteig
■ So, 01.11.2026, 14:00 Uhr	Andacht im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres und Gräbersegnung	Pfarrkirche Wildermieming
■ So, 01.11.2026, 14:30 Uhr	Andacht im Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres und Gräbersegnung	Waldfriedhof Barwies
■ Mi, 04.11.2026, 15:00 Uhr	Hl. Messe im Gedenken an die Verstorbenen vom Sozialzentrum	Pfarrkirche Barwies
■ So, 08.11.2026, 08:45 Uhr	Hl. Messe mit allen Formationen, anschließend Kriegergedenken	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 08.11.2026, 09:30 Uhr	Hl. Messe mit allen Formationen, anschließend Kriegergedenken	Pfarrkirche Obsteig
■ So, 08.11.2026, 10:00 Uhr	Hl. Messe mit allen Formationen, anschließend Kriegergedenken	Pfarrkirche Wildermieming
■ Sa, 14.11.2026, 19:00 Uhr	Cäcilia-Messe der Musikkapelle Wildermieming - Sternenhimmelmesse	Pfarrkirche Untermieming
■ So, 15.11.2026, 09:30 Uhr	Cäcilia-Messe mit dem Chor Stimmquadrat und der Musikkapelle Obsteig	Pfarrkirche Obsteig
■ Sa, 21.11.2026, 19:00 Uhr	Cäcilia-Messe der Musikkapelle Mieming	Pfarrkirche Barwies